

Halle <sup>15</sup>/<sub>4</sub> 1900

Hochwüchsten Kun Professor,

Jok jok jok! Ich kann dem arabischen Element diese Bedeutung im Totäm nicht zugestehen. Weil unsere Orientalisten meist von der Theologie ausgingen, wird das religiöse Element im Orient gewaltig überhöhet. Einige Formen haben sich allerdings durch die Jahrhunderte gehalten, die aber wie im Abendland mit sehr unterschiedlichem Inhalt angefüllt wurden und nicht viel zu bedeuten haben. Die ersten Jahrhunderte des Totäm machen auf mich ersäussert unheimlichen Eindruck: fremde Kultursarbeit wird von uncivilisiertem Raubgesindel systematisch ausgebeutet. Die Omajjadenzeit hat eigentlich gar keine Litteratur. Erst mit der Verlegung des Schwerpunkt auf persischen Boden erwacht geistiges Leben. Bedenken Sie, dass die Araber sich mit Negern vermischen, die Berbern nie!

Dass Guizot von allen meinen Collegen am meisten Ähnlichkeit mit Karagöz hat, ist mir schon mehrfach aufgefallen. Er betreibt



auch verschiedene Gewerbe, obwohl es hauptsächlich Seidenweber ist.

Kleines Verdienste sind ausserordentlich gross. Seine Texte sind meist fehlerfrei, aber ich zweifle, ob ich jemals diese Arbeit, die Mühseligkeit der Vorbereitung an Ort und Stelle vorzugeseht, so gut gemacht hätte.

Wie sehr fällt gegen <sup>den</sup> der Stimmfuss ab, den Soan zu Tage förderte. Der aufgeblasene Knote hat mir die Araber verwechselt!

Es hat ja der Seminar-Präsident Kompfmeier geirriget, das mich ersetzen mag.

Hilf bestem Gerns

hochachtungsvoll

Der ergebene

Georg Frob

P.S. Kennen Sie türkische Meddähtexte ausser Ailegü Ahmed und Kündö ?

?) Heute wurde mir 7. Bd. klar, dass das unverständliche jētisme - emi (Hakem Karagöz-jäték S. 33) jētisme emme sein wird, das in Bekiri Mutofa vorkommt.